

Editorial 3

Aktuell

bfw-Kurs: Berufsbegleitend zur Pflegedienstleitung ...6

Pflegeorganisation: Begriffsverwirrung erfordert Klarstellungen 6

Haushaltshilfen: Bundesweit 240 Anträge 6

dip-Projekt: Pflegequalität und Leistungen 7

Pflegeberufe: Attraktives Berufsbild 7

Erprobungsphase: Abrechnung per Datenträger-Austausch..... 8

LBK Hamburg: Privatisierung..... 8

Studie: Volle Leistung - halbe Vergütung 8

Leitungskurs: Führungsstil und Persönlichkeit..... 9

Pflege-Prüfverordnung: Schwerpunkt Hygiene..... 9

Homburger Kongress für OP-Fachpersonal 9

Schwerpunkt

Assessment: „Qualifizierte Manager gesucht“ 10

Personalentwicklung: Wege zu neuen Berufsfeldern . 13

Pflegepersonalsituation: „Fieber mit steigender Tendenz“ 16

Personalmangel: Herausforderung Altenpflege..... 18

Arbeitsrecht: Mehr Verantwortung für mittleres Management 19

Stellungnahme: Arbeitssuche in Europa 21

Kommentar: Keine einheitlichen Maßstäbe 21

Politik

Malteser-Jahrestagung: Strategie heißt gestaltete Zukunft 22

Meinung: Mitgliederversammlung kontra Deligiertenkonferenz..... 23

Personalentwicklung

Wege zu neuen Berufsfeldern

Der Arbeitsplatz Krankenhaus verändert sich mit zum Teil atemberaubender Geschwindigkeit – und mit ihm die Berufsfelder, die vor allem der Pflege offen stehen. Case- oder Fallmanager, medizinische Kodierer, medizinische Controller, Personalmanager – die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Doch wo sind die Konzepte, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege konkret prüfen können, welches der neuen Berufsbilder für sie persönlich in Frage käme? Die Instrumentarien der strategischen Personalentwicklung bieten hierzu Möglichkeiten an, wie der nachfolgende Beitrag zeigt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft leitender Krankenpflegekräfte (BALK) steht dazu derzeit im Gespräch mit dem auf diese Fragestellungen spezialisierten Beratungsunternehmen G.Ö.K. Consulting GmbH in Berlin. Beide stellen in diesem Beitrag gemeinsam die Chancen und Möglichkeiten einer individuellen strategischen Personalentwicklungsplanung vor.

Pflegepersonalsituation

„Fieber mit steigender Tendenz“

Im Juli hat das in Köln ansässige Deutsche Institut für angewandte Pflegeforschung (dip) e.V. im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin die Ergebnisse einer bundesweiten Befragung zur Lage und Situation des Pflegepersonalwesens vorgestellt. Die Studie „Pflege-Thermometer 2002“ kommt zu dem Schluss, dass die Personalsituation im bundesdeutschen Pflegewesen zusammenfassend als angespannt bezeichnet werden muss.



Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.